

Presseinformation

7.2.14

Ohne Frauen: Cantus Stuttgart singt Werke von Liszt und Mendelssohn

Im Mai 2011 sangen die Damen des Kammerchores Cantus Stuttgart alleine Mendelssohn, nun sind die Herren dran: Am Donnerstag, 13. März um 20 Uhr erklingt in der Stadtkirche Bad Cannstatt die selten zu hörende Messe für Männerchor und Orgel von Franz Liszt in der überarbeiteten Fassung von 1869. Hinzu kommen zwei geistliche Chöre und der Vespergesang für Männerchor von Felix Mendelssohn-Bartholdy, mit denen die Musik am 13. ihren Zyklus der Aufführung von Mendelssohns geistlichem Chorwerk fortsetzt. Die Herren des Kammerchores Cantus Stuttgart singen unter der Leitung von Jörg-Hannes Hahn, an der Orgel wird Peter Kranefoed zu hören sein.

„Mehrere Jahre hin habe ich eine Messe für Männerstimmen mit Orgelbegleitung, ein Pater noster und ein Ave Maria herausgegeben, um ein Bedürfnis meines Herzens zu befriedigen, das mir mehr entscheidend ist als manche äußerliche Vorteile“, schrieb Franz Liszt 1855. Die Messe, die ihm so am Herzen lag, komponierte er zwischen 1846 und 47, 1852 wurde sie in Weimar uraufgeführt und schon 1853 wurde sie gedruckt. Er griff darin auf die alten gregorianischen Melodien und den polyphonen Satz zurück, baute jedoch harmonische Neuerungen ein. Den Text vertonte er feinfühlig, denn er war überzeugt, „der kirchliche Componist ist auch Prediger und Priester, und wo das Wort für die Empfindung nicht mehr ausreicht, beflügelt und verklärt es der Ton“.

1869 überarbeitete Liszt diese Messe, denn „Mehr denn je bestehe ich auf der perfekten Korrektheit, Reinheit, Geeignetheit und Luzidität der musikalischen Sprache“. Mit einem einfacheren Aufbau, breiterer Ausarbeitung einzelner Abschnitte und Kadenzen, einer ausgewogeneren Führung der Singstimmen, einfacherer Notation und dem Ersetzen heikler Solostellen durch Tutti-Unisono erleichterte er die Aufführung des Werkes. Die neue Fassung wurde schon 1869 in Paris und 1870 von Breitkopf gedruckt, konnte aber wegen politischer Querelen erst 1972 vom Komponisten in Jena uraufgeführt werden.

Die zwei geistlichen Chöre op.115 von Mendelssohn basieren auf der Apokalypse des Johannes und auf Psalm 78,2, Sie wurden 1837 in Leipzig von zwölf Thomanern uraufgeführt. Den Vespergesang komponierte Mendelssohn 1833. Als Textvorlage diente ihm der liturgische Text des Responsorius, welches sich aus Psalmen und aus Passagen aus dem Buch Daniel zusammensetzt, und der Hymnus zum Trinitatisfest.

Das Konzert ist Teil des **Psalmenjahrs**, das seit 1. Dezember 2013 in Stuttgart stattfindet.

Der Eintritt ist frei.

Weitere Infos: www.musik-am-13.de

Pressekontakt: Petra Heinze PR, Tel. 0711. 65 66 315 oder ph@petraheinze-pr.de